

## **Ecosport: Sportveranstaltungen und Mobilität Neue Webplattform für umweltfreundlichere Sportanlässe**

In der Schweiz finden jährlich rund 290'000 Sportveranstaltungen statt. Diese generieren je nach Grösse und Ort mehr oder weniger Verkehr. Auf der neuen Web-Plattform [www.ecosport.ch](http://www.ecosport.ch) finden Sie Tipps und Anregungen, wie Sie Ihre Veranstaltung umweltfreundlicher und kostensparend organisieren können. Unter anderem werden auch Empfehlungen abgegeben, wie die Mobilität umweltgerechter gestaltet werden kann. (Sprache: de)

Weitere Informationen:

Ecosport

[www.ecosport.ch](http://www.ecosport.ch)

## **Ecosport: manifestations sportives et mobilité Nouvelle plate-forme virtuelle pour des événements plus écologiques**

290'000 manifestations sportives prennent place annuellement en Suisse. Ces événements génèrent plus ou moins de trafic selon l'importance des manifestations et le lieu où elles se déroulent. Sur la plate-forme virtuelle [www.ecosport.ch](http://www.ecosport.ch), nouvellement créée, l'on trouve des suggestions pour se déplacer vers ces manifestations en épargnant à la fois son argent et de l'essence. On y trouve d'autre part des recommandations générales sur la manière dont on peut rendre sa mobilité plus durable. (langue : allemand)

Pour plus d'informations:

Ecosport

[www.ecosport.ch](http://www.ecosport.ch)

19.06.2007

<http://www.mobilservice.ch>

Mobilservice Redaktion: Andreas Blumenstein und Julian Baker  
c/o Büro für Mobilität AG  
Hirschengraben 2 | 3011 Bern | Tel.: +41 (0)31 311 93 63

[redaktion@mobilservice.ch](mailto:redaktion@mobilservice.ch)

Mobilservice Administration: Ursula Gertsch  
c/o Rundum-mobil  
Buchholzstrasse 7a | 3604 Thun | Tel.: +41 (0)33 334 00 25

[info@mobilservice.ch](mailto:info@mobilservice.ch)

---

## Ergebnisse einer Umfrage von ehrenamtlichen Sportorganisatoren zu ECOSPORT

---

Das Konzept ECOSPORT ist eine Initiative von SwissOlympic und des Bundesamts für Umwelt, BAFU zur Verbesserung der Umweltverträglichkeit von kleinen und mittleren Sportveranstaltungen. Im März 2007 wurde das neue Konzept erstmals ehren- und hauptamtlichen Sportorganisatoren präsentiert, im Rahmen einer regulären Veranstaltung des Sportamts des Kantons Freiburg. Die Präsentation führten SwissOlympic (Bern) und sanu | bildung für nachhaltige entwicklung (Biel) in Kooperation durch. Nach dem Vortrag über ECOSPORT wurden 67 Teilnehmer mit Hilfe eines Fragebogens zu ihrer Einstellung über umweltgerechte Sportveranstaltungen befragt. Rund zwei Drittel der Befragten waren französischsprachig und ein Drittel deutschsprachig. Alle stammten aus dem Kanton Freiburg.

Die Ergebnisse der Stichprobe ergeben sehr interessante Aufschlüsse über die bisher eher unbekannte Zielgruppe der Ehrenamtlichen im Sport:

Es besteht eine grundsätzlich **offene und positive Haltung** gegenüber der Idee Sportveranstaltungen umweltfreundlich durchzuführen.

Die **Mehrzahl** der ehrenamtlichen Sportorganisatoren wollen die **Idee von ECOSPORT mindestens einmal versuchen umzusetzen**.

Die **dringlichsten Handlungsbedürfnisse** sehen die Ehrenamtlichen in den Bereichen **Abfall, Verkehr & Transport, Natur & Landschaft und Ethik**.

Die **Zielgruppe ist relativ heterogen** hinsichtlich der ausgeübten Sportarten. Die Sportart Fussball stellte die grösste Gruppe dar, mit rund einem Viertel der Befragten.

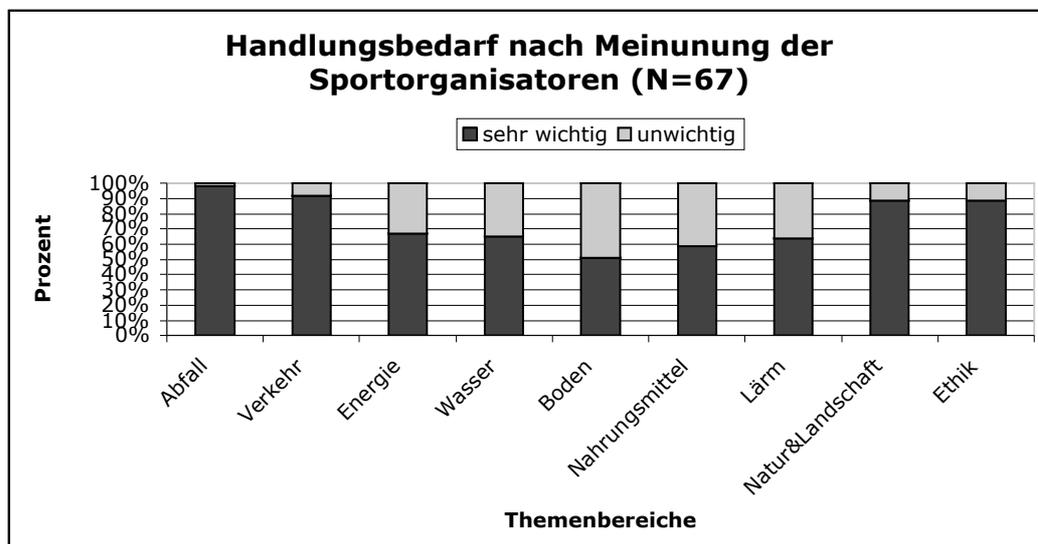
Der **Geschlechterverteilung ist 75% Männer und 25% Frauen**, d.h. vorwiegend eine männliche Zielgruppe.

Die Grundmotivation zur Teilnahme an der Veranstaltung war die Einladung des kantonalen Sportamts Fribourg und nicht ECOSPORT. Trotzdem befürworten ausnahmslos alle die Idee von ECOSPORT und beurteilen den Ansatz als sinnvoll.

Das ist eine ausserordentlich hohe und nicht erwartete Akzeptanz.

88 Prozent wollen die Ansätze von ECOSPORT zukünftig umsetzen. 12 Prozent sagen, dass sie dies bisher schon tun; 27 Prozent wollen es in Zukunft unbedingt tun; 49 Prozent wollen es versuchen umzusetzen. Nach Meinung der Befragten besteht der dringendste Handlungsbedarf in den vier Themenbereichen Abfall, Verkehr und Transport, Natur und Landschaft und Ethik.

Die folgende Grafik zeigt die Gewichtung aller neun abgefragten Themenbereiche.



Handlungsbedarf nach Sportorganisatoren (N=67) (Tomczyk, sanu | bildung für nachhaltige entwicklung)

Nahezu alle Anwesenden (90 Prozent) üben eine Funktion im Ehrenamt aus und stellen ihren Angaben zufolge sehr erfahrene Organisatoren des Sports dar. Die Ehrenamtlichen engagieren sich durchschnittlich bereits seit rund 20 Jahren im Sport. Die vertretenen Sportarten sind vielfältig und relativ heterogen, lediglich Fussball sticht mit einem Anteil von etwa 25 Prozent heraus.

Nach Ansicht der Sportorganisatoren im Kanton Freiburg treffen die neue Homepage [www.ecosport.ch](http://www.ecosport.ch) und die Instrumente von ECOSPORT auf ein äusserst positives Echo bei den Teilnehmenden der Veranstaltung. .

Zeit sich auszuruhen bleibt jedoch keine, denn es herrscht eine grosse Diskrepanz zwischen Handlungsabsicht und Umsetzung im Umweltschutz.

Kontaktperson: Sebastian Tomczyk, sanu | bildung für nachhaltige entwicklung ([stomczyk@sanu.ch](mailto:stomczyk@sanu.ch))

<http://www.ecosport.ch>

<http://www.swissolympic.ch>

<http://www.bafu.ch>

<http://www.sanu.ch>

Die zentralen Empfehlungen fassen die wichtigsten Massnahmen zum schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen zusammen. Diese Massnahmen sind an vielen Veranstaltungen erprobt und bieten Ihnen damit einen raschen Überblick, wie Sie Ihren Anlass sauber und umweltfreundlich durchführen können. Sie haben allgemeinen Charakter und können keine Spezialfälle abdecken. Für die Realisierung Ihrer Massnahmen finden Sie nützliche Informationen und Kontaktadressen von Fachstellen unter [www.ecosport.ch](http://www.ecosport.ch) und [www.saubere-veranstaltung.ch](http://www.saubere-veranstaltung.ch).

---

## Allgemein

- Bestimmen Sie eine Person im Organisationskomitee, die für den Bereich Umwelt verantwortlich ist.
- Erstellen Sie für Ihre Veranstaltung ein Umweltkonzept.

## 1. Abfall und Littering

- Setzen Sie Mehrweggebinde ein.  
  
Getränke werden in Mehrwegbechern, Gläsern oder Porzellantassen ausgeschenkt. Esswaren werden in abwaschbarem Geschirr ausgegeben. Der Einsatz von Mehrwegbechern aus Kunststoff lohnt sich aus logistischen Gründen ab einem Bedarf von rund 2000 Bechern.
- Schenken Sie Getränke wenn immer möglich aus Grossbehältern in Mehrwegbechern abgefüllt oder von Konzentrat aufgemischt aus (Zapfsystem).
- Für Verpflegungsstände ohne Sitzgelegenheiten respektive Verkauf über die Gasse geben Sie Esswaren zum Mitnehmen nach dem System "Pack's ins Brot" ab.  
  
Das System „Pack's ins Brot“ zeichnet sich dadurch aus, dass als Verpackung lediglich eine Papierserviette, eine leichte Tüte oder ein kleines Stück Pergamentersatzpapier verwendet wird.
- Führen Sie ein Pfandsystem ein, wo der Rücklauf von Mehrweggebinden und PET-Flaschen nicht gesichert ist.
- Verzichten Sie wo immer möglich auf Wegwerfprodukte wie beispielsweise bei der Dekoration oder bei Werbeflächen.
- Minimieren Sie die Verteilung von Drucksachen.

- Vereinbaren Sie mit Ihren Sponsoren, auf das Verteilen von Gratismustern in grossem Umfang zu verzichten.
- Stellen Sie im Publikumsbereich genügend Abfallbehälter auf. Sorgen Sie dafür, dass die Abfallbehälter regelmässig geleert werden und dass während des Anlasses das Reinigungspersonal präsent ist.
- Abfalltrennung im Publikum führt an den meisten Veranstaltungen zu einem unbefriedigenden Ergebnis. Sammeln Sie die Abfälle stattdessen im Backstage-Bereich (also hinter der Theke) getrennt nach PET, Glas, Aluminiumdosen, organischen Abfällen und Restmüll etc. und sorgen Sie für eine korrekte Entsorgung bzw. ein korrektes Recycling der gesammelten Materialien.

## 2. Verkehr und Transporte

- Bieten Sie ein Kombiticket mit Eintritts/Startgeld und Fahrkarte des öffentlichen Verkehrs zu einem reduzierten Tarif an.
- Stimmen Sie den Beginn und das Ende der Veranstaltung zeitlich auf die Fahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel ab. Informieren Sie die Transportunternehmen des öffentlichen Verkehrs über Ihren Anlass und die erwartete Anzahl Teilnehmende und Besucher.
- Informieren Sie die Teilnehmenden gut über Fahrpläne und Wege zu den Haltestellen. Die Information soll bereits an prominenter Stelle in der Ausschreibung enthalten sein, aber auch vor Ort sollen die Leute sich gut orientieren können.
- Wählen Sie Veranstaltungsschwerpunkte so aus, dass sie von der nächsten Haltestelle des öffentlichen Verkehrs in Fussdistanz (max. 500 m) erreichbar sind oder organisieren Sie einen Shuttle-Dienst.
- Fördern Sie den Langsamverkehr, indem Sie genügend, deutlich gekennzeichnete Abstellplätze für Fahrräder zur Verfügung stellen und die Wege für Fussgänger und Radfahrer gut sichtbar markieren.
- Bieten Sie nur Parkplätze an, wenn dies unbedingt nötig ist.
- Bewirtschaften Sie die Parkplätze, d.h. verlangen Sie eine Parkgebühr. Gestalten Sie die Tarife in Abhängigkeit der Fahrzeugbelegung.
- Stellen Sie Material- und Personentransporte sicher. Bevorzugen Sie dafür verbrauchs- und schadstoffarme Fahrzeuge.

### 3. Energie und Infrastruktur

- Nutzen Sie bestehende Gebäude, Parkplätze, Routen, Parcours und Pisten.
- Wählen Sie die nötige Gebäudeinfrastruktur nach der Art der Energieversorgung und dem Energie- und Wasserverbrauch aus.
- Wählen Sie wenn immer möglich Standorte, die an das Stromnetz angeschlossen sind.
- Gehen Sie sparsam mit Energie um. Verwenden Sie energieeffiziente Geräte und Stromsparlampen, lassen Sie Licht (auch Flutlichtanlagen) und Geräte nicht unnötig laufen, auch nicht im Standby-Modus, überheizen Sie die Räume nicht usw.
- Decken Sie den Strombedarf für die Veranstaltung wenn immer möglich mit (zertifiziertem) Strom aus erneuerbaren Energien.
- Falls der Einsatz von Dieselgeneratoren nötig ist, verwenden Sie Dieselgeneratoren, welche mit einem Partikelfilter ausgerüstet sind.
- Kompensieren Sie die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Veranstaltung durch Unterstützung eines Klimaschutzprojekts.
- Gestalten Sie die Infrastrukturen behindertengerecht und sorgen Sie ebenfalls für die Möglichkeit von Behinderten-Transporten an der Veranstaltung.
- Verzichten Sie auf die Verwendung von Hilfsstoffen für die Präparierung von Pisten.
- Sorgen Sie dafür, dass das Abwasser aus den sanitären Anlagen über die Kanalisation oder mit Tankwagen wie gesetzlich vorgeschrieben in die Abwasserreinigungsanlage entsorgt wird.
- Stellen Sie genügend Toiletten zur Verfügung.
- Achten Sie während des ganzen Anlasses darauf, dass die sanitären Anlagen immer sauber sind und genügend Toilettenpapier vorhanden ist.
- Stellen Sie sämtliche Infrastruktur (Start-/Zielgelände, Tribünen, Parkplätze, mobile sanitäre Anlagen etc.) wenn möglich auf versiegelten Untergrund. Falls die Infrastruktur auf unversiegeltem Untergrund (Wiese, Feld, Waldweg usw.) aufgebaut werden muss, beachten Sie das Merkblatt „Freizeitveranstaltungen auf der grünen Wiese“.
- Sorgen Sie für die Wiederherstellung des Geländes nach der Veranstaltung und planen Sie die dafür notwendigen Finanzen ein. Dies gilt insbesondere bei Provisorien und Ergänzungsbauten.
- Achten Sie auf möglichst kurze Transportwege für gemietetes oder gekauftes Material.
- Berücksichtigen Sie Anbieter aus Ihrer Region.
- Bringen Sie Teilnehmer, Helfer und Besucher in Unterkünften in unmittelbarer Nähe zum Veranstaltungsschwerpunkt unter oder organisieren Sie einen Transportdienst.

## 4. Natur und Landschaft

- Passen Sie die Streckenführung und die Zuschauerbereiche so an, dass geschützte und störepfindliche Gebiete gemieden und keine Gewässer verunreinigt werden.
- Schonen Sie empfindliche Zonen wie Fluss- Bach- und Seeufer oder Moore vor grossem Publikumszutritt. Nehmen Sie allenfalls Kontakt mit den Experten der lokalen oder kantonalen Fachstellen auf.
- Holen Sie für Veranstaltungen im Wald frühzeitig bei den zuständigen Behörden die Bewilligungen ein.
- Holen Sie bei Veranstaltungen im Landwirtschaftsgebiet frühzeitig die Einwilligung des Grundeigentümers oder Pächters ein.
- Informieren Sie sich bei Veranstaltungen auf Gewässern frühzeitig über die Zulässigkeit des Befahrens von Bächen und Flüssen mit Booten.
- Holen Sie bei einem Anlass im Winter rechtzeitig die behördliche Bewilligung für das Befahren des Geländes mit Pistenfahrzeugen und Scootern ein.
- Sorgen Sie dafür, dass nach dem Anlass alle Materialien (z.B. Becher oder Abschränkungen) aus dem ganzen Veranstaltungsareal entfernt und korrekt entsorgt werden). Planen Sie dafür die nötigen Helfer ein.

## 5. Lebensmittel

- Vereinbaren Sie mit den Standbetreibern, dass saisongerechte, regionale Produkte angeboten werden.
- Verwenden Sie Produkte aus fairem Handel (z.B. Max Havelaar) und biologischem Anbau (z.B. Knospe).
- Bieten Sie auch vegetarische Menüs an.
- Bevorzugen Sie örtliche Firmen für den gesamten Verpflegungsbereich.

## 6. Lärm

- Prüfen Sie, ob sich die Lautsprecheranlagen auf Innenräume beschränken lassen.
- Achten Sie bei der Beschallung von Aussenräumen darauf, dass diese konzentriert erfolgt.
- Verzichten Sie in lärmempfindlichen Gebieten (in Wohngebieten, in der Nähe von Schutzgebieten und im Wald) auf die unterhaltungsmässige Beschallung mit Musik. Lautsprecherboxen und eventuell Bühne so ausrichten, dass Nachbarn so wenig wie möglich beschallt werden; die Lautstärke limitieren oder den Betrieb zeitlich einschränken.
- Informieren Sie die Anwohner über die Art der Veranstaltung und die Dauer.
- Achten Sie bei Auf- und Abbauarbeiten darauf, dass diese nicht zwischen 22.00 und 07.00 Uhr durchgeführt werden, damit die Anwohner in der lärmempfindlichen Nachtzeit geschützt sind.

## 7. Ethik und Soziales

- Verwenden Sie Recyclingprodukte (Papier, Toilettenpapier, Servietten) überall da, wo Wegwerfprodukte zum Einsatz kommen.
- Wählen Sie Produkte, die mindestens in einer Hinsicht einen wertvollen Beitrag zur Umwelt oder sozialen Gerechtigkeit leisten. Beispiele sind:
  - Produkte aus biologischem Anbau
  - Produkte aus fairem Handel
  - Produkte ohne Kinderarbeit
  - Produkte ohne schädigende Inhaltsstoffe
  - Produkte die unter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden
  - Produkte aus geschützten Werkstätten
- Behandeln Sie alle Menschen gleich unabhängig von Nationalität, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, sozialer Herkunft, religiöser und politischer Ausrichtung. Lassen Sie keine Benachteiligung einzelner Gruppen an Ihrem Anlass zu.
- Setzen Sie die Inhalte der Präventionsprogramme von Swiss Olympic (Ethik-Charta für den Schweizer Sport) um, insbesondere bei Veranstaltungen, die sich an Kinder oder Jugendliche richten ([www.coolandclean.ch](http://www.coolandclean.ch); [www.sportrauchfrei.ch](http://www.sportrauchfrei.ch)).

---

## Résultat d'un sondage auprès d'organisations sportives bénévoles au sujet d'ECOSPORT

---

Le concept ECOSPORT est une initiative de Swissolympic et de l'Office fédérale de l'environnement OFEV, ayant pour but d'améliorer l'éco-compatibilité des petites et moyennes manifestations sportives. Ce nouveau concept a été présenté pour la première fois en mars 2007 à des organisateurs sportifs bénévoles et professionnelles dans le cadre d'une manifestation régulière du service cantonal fribourgeois du sport. La présentation a été conduite en coopération par Swissolympic (Bern) et sanu | formation pour le développement durable. A la suite de l'exposé sur ECOSPORT, 67 participants ont donné leur avis au moyen d'un questionnaire sur leur attitude envers les manifestations conforme en matière d'écologie. Deux tiers environ des personnes interrogées sont francophones et un tiers germanophones. Tous viennent du canton de Fribourg.

Le sondage fournit des renseignements très intéressants sur le public-cible plutôt inconnu jusqu'ici que représente les bénévoles dans le sport.:

Il existe une **attitude ouverte et positive** face à l'idée de réaliser des manifestations sportives à impact écologique réduit.

La **majorité** des organisateurs sportifs veulent essayer **au moins une fois de mettre en oeuvre les principes d'ECOSPORT**.

Selon l'avis des personnes interrogées, les **domaines dans lesquels il est le plus urgent d'agir** sont les **déchets, le trafic & transports, nature & paysage et éthique**.

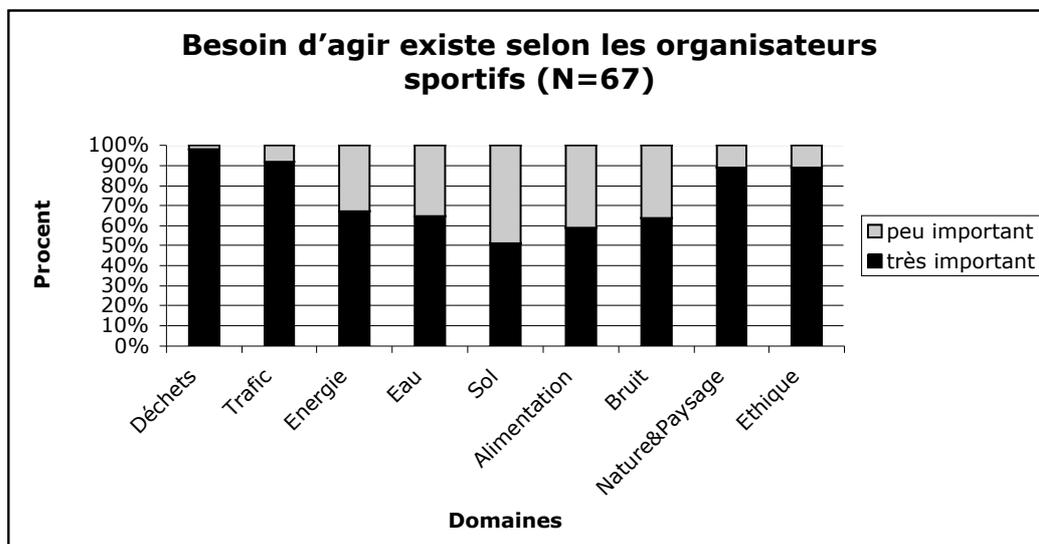
**Le groupe cible est relativement hétérogène** en regard du sport exercé. La discipline sportive la plus représentée est le football, avec près d'un quart des personnes interrogées.

La **répartition des genres** en pourcentage : **75% d'hommes et 25% de femmes**, ce qui représente donc plutôt un groupe cible masculin.

La motivation première à participer à la manifestation était l'invitation du service cantonal fribourgeois du sport et pas ECOSPORT. Malgré tout, tous sans exception approuvent l'idée d'ECOSPORT et trouvent l'approche pleine de sens. Ce haut degré de popularité était inattendu.

A l'avenir, 88 pourcents veulent mettre en oeuvre les principes d'ECOSPORT. 12 pourcents affirment qu'ils le font déjà; 27 pourcents veulent absolument le faire à l'avenir; 49 pourcents veulent essayer de le mettre en oeuvre.

Le graphique suivant montre l'importance des neuf domaines dans lesquels il existe un besoin d'agir.



Domaines où un besoin d'agir existe selon les organisateurs sportifs (N=67) (Tomczyk, sanu | formation pour le développement durable)

Presque toutes les personnes présentes (90 pourcents) exercent une fonction bénévoles et sont, d'après eux, des organisateurs sportifs très expérimentés. Les bénévoles s'engagent en moyenne depuis près de 20 ans dans le sport. Les disciplines représentées sont multiples et relativement hétérogènes, seul le football sort du lot avec quelques 25 pourcents.

Selon l'avis des organisateurs sportives du canton de Fribourg, la nouvelle page Internet [www.ecosport.ch](http://www.ecosport.ch) et l'instrument d'ECOSPORT obtiennent un écho très positif auprès des participants de manifestation.

Les faits sont là, mais le temps un peu moins... Il règne encore une grande divergence entre la volonté d'agir et la mise en œuvre dans le domaine de la protection de l'environnement.

Personne de contact: Sebastian Tomczyk, sanu | formation pour le développement durable (stomczyk@sanu.ch)

<http://www.ecosport.ch>

-----  
<http://www.swissolympic.ch>

<http://www.bafu.ch>

<http://www.sanu.ch>